

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 28 (1934)
Heft: 16

Rubrik: Kopf und Füsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. August 1934

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

28. Jahrgang

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Nr. 16

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzelle 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Kopf und Füße.

Es kann das Haupt nicht zu den Füßen sagen: Ich bedarf euer nicht. (1. Kor. 12, 21.)

Die Füße begehrten auf: „Wir sind jetzt lange genug unten gewesen, wir haben Staub geschluckt, wir waren eingeknöpft in harte Schuhe, haben die große Last des Leibes getragen. Wenn der Kopf blöde war und etwas vergessen hatte, so mußten wir es büßen und den gleichen Weg zweimal machen. Jetzt kehren wir die Sache einmal um. Wir wollen auch einmal oben sein unter dem Zylinderhut.“

So kehrten die geknechteten Füße alles um, erschossen ihren Kaiser, warfen seinen Thron auf die Straßen, gingen in die Paläste der Fürsten, nahmen ihre Rübe und legten sich in ihre Betten.

Aber bald merkte man, daß es so nicht ging. Es waren keine Füße mehr da, die gehen wollten.

Ich grüßte im Wald einen Holzhacker bei seiner Arbeit. Ohne ihn könnte man im Winter nicht in der warmen Stube sitzen. Ich trat in eine Schusterwerkstatt und begrüßte den Schuster. Ohne ihn könnte ich nicht über Stock und Stein, durch Schnee und Eis wandern. Ich sah den Acker, von dem meine Kartoffeln stammen. Dort ist das Fabrikkamin, wo die Anfänge meines Hemdes entstanden sind. Ohne Hemd könnte ich meinen Beruf nicht gut ausüben.

Umgekehrt aber würden der Holzhacker, der Schuster und der Weber sich nicht wohl fühlen als Regierungs- oder Bundesräte.

Ist im Fuß ein Knöchlein gebrochen, so muß der Kopf alle Reisepläne aufstecken. In Gemeinschaft mit dem Fuß muß er sich ins Bett legen: Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.

Der Zug steht still, wenn der Eisenbahner seine Arbeit niederlegt. Die Dampfmaschine geht nicht, wenn keiner Kohlen schaufelt. Was will der Bauer, wenn Knecht und Magd nicht da sind? Wie ist es, wenn der Briefträger nicht mehr kommt? Jede Arbeit ist wichtig. Darum dürfen wir nicht auf den Arbeiter herabsehen, der in schmutziger Kleidung von der Arbeit heimkehrt. Er ist nötiger für uns als der berühmteste Filmstar oder als der größte Sportmann. Die tüchtige Hausfrau leistet ebenso wichtige Arbeit als die berühmteste Schriftstellerin. Darum braucht sich auch niemand seiner Arbeit zu schämen. Jedes Knechlein ist für das Ganze nötig und seine Arbeit unentbehrlich.

Darum, lieber Kopf, sieh nicht hochmütig auf die Füße herab, sondern sei ihnen dankbar für ihre Arbeit. Was wolltest du auch ohne sie machen?

Nach Dr. G. Müller: „In guter Übersicht“.

Es schimpfen viele über
Sachen,
Die sie nicht können besser
machen.

